



## Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Sudan

NEW YORK, 11. Juni 2019 – Die Ratsmitglieder verurteilten mit Nachdruck die jüngsten Gewalttaten in der Republik Sudan und brachten ihr Bedauern über die Verluste an Menschenleben und die von Zivilpersonen erlittenen Verletzungen zum Ausdruck. Die Ratsmitglieder sprachen den Familien der Opfer ihr tiefstes Mitgefühl und Beileid aus und wünschten den Verletzten eine rasche und vollständige Genesung.

Die Ratsmitglieder forderten die sofortige Einstellung der Gewalt gegen Zivilpersonen und betonten, wie wichtig es ist, die Menschenrechte zu achten und sicherzustellen, dass die Zivilbevölkerung umfassend geschützt wird und die für die Taten Verantwortlichen vor Gericht gestellt und zur Rechenschaft gezogen werden. Die Ratsmitglieder nahmen Kenntnis von der Ankündigung des Übergangs-Militärrats, die Vorfälle zu untersuchen.

Die Ratsmitglieder ermutigten den Generalsekretär, weiter die regionalen und internationalen Vermittlungsbemühungen, insbesondere diejenigen unter der Führung der Afrikanischen Union, zu unterstützen, die darauf gerichtet sind, eine Einigung auf einen nationalen Übergangsprozess zum Nutzen des Volkes von Sudan zu erwirken, unbeschadet künftiger Vereinbarungen der sudanesischen Beteiligten und, wie von der Afrikanischen Union erklärt, ohne Einmischung von außen.

Die Ratsmitglieder forderten alle Beteiligten auf, weiter gemeinsam auf eine einvernehmliche Lösung für die derzeitige Krise hinzuarbeiten.

Die Ratsmitglieder bekräftigen ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Einheit, Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit der Republik Sudan.

19-09457 (G)

